

ein bedeutender, weitgereister Bergsteiger der Frühzeit, Gründungsmitgl. des ÖAV (1862) und mehrmals dessen Vorstand (1863, 1865–67 und 1869/70). 1841 war er Initiator und mit Kürsinger, Lasser v. Zollheim und Mayer v. Gravenegg (alle s. d.) Teilnehmer der ersten Großvenedigerbesteigung. Ab 1852 führte er die planmäßige Erforschung der damals noch schwer zugänglichen Ostalpen durch, erstieg über 300 der höchsten Gipfel und verfaßte darüber zahlreiche Aufsätze, vorwiegend topograph. Inhalts; die ersten ausführlichen Darstellungen vieler Gruppen und Berge der Ostalpen stammen von ihm. Er arbeitete auch maßgeblich in der Geograph. Ges. in Wien (ab 1856) und der Ges. für Salzburger Landeskd. (ab 1860) mit. R. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. wurde 1861 in der Rieserfernergruppe ein Gipfel nach ihm R.-Horn (3357 m) benannt. 1897 Ehrenmitgl. der Geograph. Ges. Führer: P. Gleinser, N. und L. Klotz, A. Ortler, G. Samer (Josele), A. Tanzer etc. Begleiter: D. Gf. Andrassy, C. Baedeker, L. v. Barth, J. Daum, etc.

Erste Gipfelersteigungen: Großvenediger (1841), Hohe Tauern; Ruderhospitze (1864), Stubaier Alpen. Erste Überschreitung: Riffltor (1855), Glocknergruppe. Neue Bergfahrten: (fast vollendeter Versuch über die) „Stickle Pleiß“ (1857), Ortlergruppe; Schwarzenstein von Nordwesten (1858), Zillertaler Alpen; etc. – Publ.: Die Alpenländer Oesterr. und die Schweiz. Eine Parallele der Naturschönheiten des österr. und Schweizer Hochlandes, 1843; Aus den Tauern. Berg- und Gletscher-Reisen in den österr. Hochalpen, 1864; Aus Tirol. Berg- und Gletscher-Reisen in den österr. Hochalpen, NF 1869; Das Kaiserthum Oesterr. und Kg. Reich Ungarn in maler. Original-Ansichten, 2 Bde., 1871–79; J. Payer, der Alpenforscher und Nordpolar-Fahrer, in: Österr. Ws. für Wiss. und Kunst 1, 1872; Beitr. (Lungau, Pinzgau), in: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Bd. OÖ und Salzburg, 1889; Die Section Salzburg des ÖAV 1870–90, 1890; zahlreiche Abhh. in Fachz., etc.

L.: Salzburger Zig. vom 20. 9. 1887; N. Fr. Pr. vom 18. 12. 1897; Fremden-Zig. vom 1. 1. 1898; Mitt.-DÖAV 13, 1887, S. 224f.; Ein Pionier der Alpenwelt, in: ÖTZ 7, 1887, S. 223f.; A. Mießler, Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende, in: Dt. Rundschau für Geographie und Statistik 10, 1888, S. 139ff.; Jubelfeier der ersten Besteigung des Grossvenedigers, in: Mitt.-DÖAV 17, 1891, S. 247f.; Mitt.-DÖAV 23, 1897, S. 223; E. Richter, † A. v. R., ebenda, 23, 1897, S. 287f.; L. Purtscheller, † Dr. A. v. R., in: ÖAZ 20, 1898, S. 1ff.; Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd. 38, (1898), S. 289f.; Kosch, Kath. Deutschland; Poggenhoff 3; Wurzbach; F. Embacher, Lex. der Reisen und Entdeckungen, 1882; G. Gröger – J. Rabl, Die Entwicklung der Hochtouristik in den Oesterr. Alpen, 2. Aufl. 1890, s. Reg.; Die Erschliessung der Ostalpen 1–3, red. von E. Richter, 1893–94, s. Reg.; Der Hochtourist in den Ostalpen 4, 5. Aufl. 1926, S. 309; E. Pichl, Wiens Bergsteigertum, 1927, s. Reg.; F. Kübl, Advokaten in Politik, Wiss. und Literatur, 1934, S. 113; H. Hanke, 100 Jahre Österr. Alpenvere. 1862–1962, (1962), S. 14, 16, 19ff., 40; O. Kühken, Das Venedigerbuch, 1980, S. 69ff. (R. Hösch – G. Müller)

**Rutkowski Maksymilian**, Chirurg. \* Wielka Wieś, Bez. Olkusz (Galizien), 26. 7.

1867; † Krakau (Kraków), 15. 11. 1947. Stud. 1888–92 an der Univ. Krakau Med., 1892 Dr. med.; 1894–97 war er in Krakau Sekundararzt am St. Lazarusspital, ab 1897 Ass. an der chirurg. Univ.Klinik, ab 1900 an der Privatklinik, ab 1903 an der chirurg. Abt. des St. Ludwig-Kinderspitals, 1908–28 Primararzt der chirurg. Abt. des St. Lazarusspitals. Daneben wurde R. 1899 Priv.Doz. für Chirurgie, 1910 ao.Prof., 1920 o. Prof. der Chirurgie an der Univ. Krakau und Leiter der chirurg. Univ.Klinik, 1931/32 Dekan; 1937 i. R. Nach seiner Emer. führte er eine Privatpraxis und war bis 1939 als Arzt in der Sozialversicherungsanstalt tätig. R., ein Hauptvertreter der Krakauer chirurg. Schule, ein ausgezeichneter Pädagoge und Operateur, entwickelte einige Methoden bei Operationen von Harnblase und Speiseröhre. Er wirkte in Polen bahnbrechend bei der Behandlung der Lungentuberkulose (durch Thorakoplastik) sowie des Mastdarmkrebses. Gründer und Red. der Z. „Chirurgia Kliniczna“ und „Chirurgia Clinica Polonica“ (1927–39), Mitgl. der Poln. Akad. der Wiss., Ehrenmitgl. und Vorsitzender der Poln. Chirurg. Ges.

W.: Mechaniczna niedrożność jelit (Mechan. Darmverschluss), 1899; Plastyka pecherza (Die Plastik der Harnblase), in: Zbiór prac wydaných ku uczeniu pamieci Prof. Dr. A. Obalinskiego ..., 1899, auch selbständig; Orzeczenie w spornej sprawie wypadkowej (Gutachten in einer Streitsache nach einem Unglücksfall), 1938; zahlreiche Abhh. in Fachz., etc.

L.: S. Nowicki, Wspomnienie o M. R., in: Polski Przegląd Chirurgiczny 20, 1948, S. 5ff.; J. Bogusz, M. R., in: Przegląd Lekarski, F. 2, 4, 1948, S. 50ff.; J. Zaremba, M. R., in: Chirurgia Narządów Ruchu i Ortopedia Polska 13, 1948, S. 14f.; W. Enc. Powsz. PWN; Sześćsetlecie medycyny krakowskiej 2: Historia katedr, red. von L. Tochowicz, 1964, s. Reg.; PAU 1872–1952. Nauki lekarskie, ścisłe, przyrodnicze i o ziemi, red. von S. M. Brzozowski, 1974, s. Reg.; UA Kraków, Polen. (S. Brzozowski)

**Rutowski Tadeusz**, Politiker und Journalist. \* Tarnów (Galizien), 2. 12. 1853; † Krechów, Bez. Żółkiew (Krechiv, Galizien), 30. 3. 1918. Sohn des Advokaten und Politikers Klemens R. (1806–96); stud. Jus an den Univ. Bonn und Wien (1871/72). Ab 1880 Red.Mitgl. der Krakauer Ztg. „Nowa Reforma“, veröff. er in ihr eine Reihe von Abhh. über die Entwicklung der Ind. in Galizien, insbes. der Zuckerind.; 1886–97 red. er das Jb. „Rocznik Statystyki Galicyi“ (1887ff.) und war in dem von ihm organisierten Statist. Büro des Galiz. Landesausschusses tätig. Als Abg. zum Sejm 1889–1908 führte er einen erbitterten Kampf, u. a. um die Industrialisierung des Landes, um Steuererleichterungen für das Gewerbe sowie um bessere Schulbildung